

SVET

SVET 02/2015



Multikulturelle Gesellschaft

Multikultur, Leben und Beziehungen zwischen Mehrheiten und Minderheiten in einem Land

Multikulturelle Gesellschaft ist so eine Gesellschaft, in der die Leute verschiedener Nationalitäten, Rassen und Ethnikum leben. Alle diesen Menschen leben und arbeiten hier miteinander und schaffen gemeinsam materielle und geistliche Werte. So entsteht eine Multikultur. Es ist nicht einfach die Ansprüche aller Nationen und Völker, die in einem gemeinsamen Staat leben, in Zusammenklang zu bringen. Die **Minderheit** ist ein Teil der Bevölkerung, der in einem Land zusammen mit der **Mehrheit** und anderen Minderheiten lebt, oft bildet es den Bestandteil der Gesellschaft. Leute ziehen ins Ausland besonders wegen des Situations in ihrem Land, des Studiums, der Arbeit oder wegen einiger anderen Grunde um. In vielen verschiedenen Staaten meistens in Afrika oder Asien, sogenannte „dritte Welt“, dauern die Kriege oder hier gibt es z.B. einige politische oder religiöse Probleme und Konflikte, so die Leute aus diesen Ländern verlassen eher ihre Heimat und fangen das neue Leben in einem demokratischen Staat in Europa oder Nordamerika an. Aber manchmal ist das Leben im Ausland sehr kompliziert für Ausländer. Sie kennen oft das Sprache nicht, sehen anders aus, haben eine unterschiedliche Religion, Verhalten oder Sitten und Bräuche, mehrere Menschen haben Vorurteile, es gibt auch viele verschiedene extreme Grupierungen- wie z.B. Skinheads oder nazistische Gruppen, die die Ausländer hassen, provozieren, prügeln oder hetzen sie zum Tod. Das alles ist Problem für sie. Aber manchmal wollen die Ausländer nicht adaptieren und sie richten die Konflikte an. Der beste Ausweg aus dem schweren Zusammenleben zeigt sich in der Kommunikation, Toleranz und im Kompromiss, alle Gruppen- Mehrheit und auch Minderheiten müssen sich einander akzeptieren. Die Minderheiten haben in der Verfassung Recht auf Leben und ihre Identität, auf eigene Sprache, Religion, Kultur und Traditionen, es ist nicht richtig diese Rechte ihnen zu verweigern. Meiner Meinung nach hat die multikulturelle Gesellschaft auch Vorteile. Wir können mehrere verschiedene Leute und fremde und exotische Kulturen kennen lernen als in der Vergangenheit und ich meine, dass wenn wir tolerant sein werden, kann die Multikultur zu dem besseren Lebensniveau und Weltfrieden führen. Zusammen können die Leute mehr als jede Nation individuell bewähren.

Die **Rassendiskriminierung**- rasová diskriminácia

In der Slowakei leben außer der Slowaken die Ungarn, Ruthenen, Deutsche, Polen, Romas und Ukrainer. Ich denke, dass die Slowakei nicht ein typisches multikulturelles Land ist, weil die Ausländer besonders an den Grenzen leben und sie haben ähnliche Kultur und Verhaltung wie uns. Bei der Roma gibt es oft einige Probleme – manche sind unanständig und laut, haben keine Hygienahalten, wollen nicht arbeiten und in die Schule gehen, haben viele Kinder, manchmal klauen sie und sie haben die Probleme mit Alkohol und Drogen. Der größte Problem ist, dass sie keine Lust ihren Lebensstil zu ändern haben. Die Slowaken haben auch die Probleme mit den Ungarn, die sehr lang dauern. In der Vergangenheit leben wir zusammen im gemeinsamen Staat und wir waren bedrückt.

In Deutschland wohnen mehr als 5,88 Millionen Bürger mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit. Die Statistik zeigt, dass 80% der Ausländer aus europäischen Ländern stammen, das sind meistens Türken oder Macedonen, die mit der ganzen Familien ins Deutschland in den 90. Jahren kommen und dort als Gastarbeiter arbeiten. Es ist interessant, dass ein großer Teil von Ausländer nicht zugewandert ist, sondern in Deutschland geboren wurde.

Die Weihnachtszeit: Eine Zusammenfassung

Weihnachten ist für die Deutschen das wichtigste Fest des Jahres, an dem die ganze Familie zusammenkommt. Die Vorweihnachtszeit entspricht den vier Wochen vor dem heiligen Abend und beginnt mit dem ersten Advent, dem ersten Sonntag im Dezember. Die Wohnung wird weihnachtlich mit Tannenzweigen, Weihnachtsschmuck und Kerzen dekoriert. Auf dem Tisch wird der Adventskranz, ein Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen, aufgestellt.



Klassisch: Der Adventskranz

An jedem Sonntag im Advent wird eine Kerze angezündet. Die Kinder bekommen einen Adventskalender, an dem sich 24 Türen oder kleine Säckchen befinden. jeden Tag bis Weihnachten dürfen die Kinder ein Türchen oder Säckchen öffnen. In der Adventszeit schreiben die Kinder außerdem ihren Wunschzettel für Weihnachten.



Gemütlichkeit bei Kerzenschein: Adventszeit in Deutschland

An den Adventssonntagen findet man sich häufig zusammen, um warme Getränke (z.B. Punsch, Tee, Kakao) zu trinken, Kekse, Lebkuchen und Stollen zu essen und um den Kindern Weihnachtsgeschichten vorzulesen. Diesen Brauch gibt es etwas seit Beginn des 20. Jahrhunderts (mehr zur Weihnachtsbäckerei, Vorweihnachtszeit).

Nikolaus

Die Weihnachtszeit bietet den Kindern aber noch mehr „aufregendes“: Am Abend des 5.12. stellen die Kinder ihre frischgeputzten Stiefel vor die Tür oder vor den Kamin und warten auf den heiligen Nikolaus, der in der Nacht die Stiefel mit Süßigkeiten und Früchten füllt. In einigen Gegenden wird der Nikolaus noch von Knecht Ruprecht begleitet, der mit seiner Rute unartige Kinder bestraft.

Weihnachstmärkte

Auch die traditionellen Weihnachstmärkte öffnen mit der Adventszeit ihre Tore. An den zahlreichen lichtgeshmückten Ständen werden Christbaumschmuck, Kerzen, Glühwein und allerlei andere Weihnachtsspezialitäten angeboten. Weihnachts- oder Christkindlesmärkte gibt es seit dem 14. Jahrhundert. Um ihre Waren auch vor Weihnachten verkaufen zu können, kamen einst Handwerker und Zuckerbäcker auf die Idee, auf den Marktplätzen Stände mit ihren Waren zu errichten. Dieser Brauch verbreitete sich schnell und um mehr Marktbesucher anzulocken, wurden geröstete Mandeln, Kastanien und Nüsse angeboten.



Anfang Dezember: Weihnachstmärkte und Nikolaus

Vorbereitung auf Weihnachten

Da früher die Vorweihnachtszeit eine sehr stille Zeit war, in der die Bauern auf den Feldern auf Grund des Wetters sowie der dunklen Jahreszeit, nicht arbeiten konnten, mussten sie die Zeit irgendwie überbrücken. Aus dieser Situation sind eine Vielzahl an Bräuchen herausgegangen, die zum Teil bis heute, jedoch vorwiegend von den Frauen, gepflegt werden.



Gehört zur Vorweihnachtszeit: Plätzchenbacken & Knusperhäuschen

Weihnachten

Spätestens an den Tagen vor **Heiligabend** wird der **Christbaum** (oder auch Weihnachtsbaum) geschmückt. Die Tradition stammt etwas aus dem 17. Jahrhundert. Als Baum wird eine Tanne oder Fichte ausgewählt, die als immergrüner Baum ein Zeichen für Leben und Hoffnung. Der Baum wird je nach Geschmack mit Kerzen, Christbaumkugeln, Lametta oder Holzspielzeug geschmückt. Traditionell wurde der Baum auch mit Äpfeln und Süßigkeiten behangen.



Kein Weihnachten ohne geschmückten Baum

Unter dem Christbaum wird eine **Krippe** aufgestellt, d.h. ein kleiner aus Holz nachgebildeter Stall, in dem das neugeborene Jesuskind mit seinen Eltern, den Hirten und den Tieren liegt. In Deutschland ist die Variation an Krippen sehr groß. In Kirchen werden auch große Krippen aufgebaut.



Die Weihnachtsgeschichte: Krippe (rechts eine Krippe der Augsburger Puppenkiste)

Am Heiligabend wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen oder aber von Kindern in der Kirche aufgeführt. Auch wenn viele Deutsche nicht mehr regelmäßig in die Kirche gehen, gehen sie meist doch noch an diesem einen Tag, um nach einem langen Jahr Ruhe zu finden und die weihnachtliche Stimmung zu genießen. Meist fällt auch erst mit dem Kirchgang der Stress der vielen Weihnachtsvorbereitungen und –einkäufe ab.

Am Abend isst man im Kreise der Familie und tauscht die **Geschenke** aus. Für Kinder schließt man jedoch oft das Wohnzimmer zunächst ab und lässt sie erst hinein, wenn die Kerzen am Baum entzündet und die Geschenke aufgebaut sind. Denn die Geschenke für die Kinder werden vom Christkind oder vom Weihnachtsmann gebracht.

Das Christkind, also das Jesuskind, wurde im 16. Jahrhundert von Martin Luther als Geschenkeüberbringer für die Kinder eingesetzt - als Ersatz für den heiligen Nikolaus, der früher in der Nacht zum 6. Dezember die Geschenke überbrachte. Der Geburtstag des Jesuskindes sollte fortan der Tag für den Austausch von Geschenken sein, da in der protestantischen Kirche die Anbetung von Heiligen verpönt ist. Doch wie man heute sieht, haben auch die Protestanten an der Tradition des Nikolausfestes festgehalten.

Der Weihnachtsmann ist wie Halloween ein Reimport aus Amerika, wo der durch europäische Einwanderer eingeführte Nikolaus zum Weihnachtsmann wurde. Viele Kinder in Deutschland wissen daher oftmals nicht mehr, dass der Nikolaus und der Weihnachtsmann eigentlich ein und dieselbe Person sind.

Die zwei Tage nach Heiligabend (25./26.12.) sind offizielle Feiertage und werden meist für Verwandtschaftsbesuche genutzt. Viele Deutsche nehmen sich auch die die Tage bis Silvester (31.12.) frei und fahren z.B. in den Skiurlaub.

Eine Besonderheit – die Erzgebirgische Weihnacht

Hinter diesem Begriff verbirgt sich kein spezielles Brauchtum, sondern wunderschöne Handwerkskunst für das Weihnachtsfest. Im 17. Jahrhundert haben sich Schnitzer und Drechsler dem Kunsthhandwerk zugewandt und daraus entwickelte sich in Sachsen, Thüringen sowie im Erzgebirge diese einzigartige Holzschnitzkunst. Die bekanntesten Holzschnitzereien sind die reich dekorierten Deckenleuchter, Lichterbögen, Lichterengel und Lichterpyramiden. Letztere bestehen aus einem Turm mit mehreren Stockwerken, an denen Kerzen angebracht sind. Durch die aufsteigende Wärme der Kerzen beginnt sich die Pyramide zu drehen. Weltbekannt sind natürlich auch die Räuchermännchen und Nussknacker.



Räuchermännchen

leckere Weihnachtsbäckerei Rezepte

Lebkuchen Rezept

Lebkuchen backen hat eine sehr lange Tradition, insbesondere in Mitteleuropa (Deutschland) und ist dort fixer Bestandteil des Weihnachtsgebäcks. Lebkuchen wurde früher nicht vom Bäcker gebacken sondern von Lebzeltner, eine eigene Berufsbezeichnung. Wir haben ein besonders einfaches Lebkuchenrezept, dieser Lebkuchen kann OHNE Rasten sofort verzehrt werden -)



Lebkuchen selber Backen - das benötigen Sie an Zutaten:

- ★ 300 Gramm Honig
- ★ 5 Gramm Zucker
- ★ 2 Esslöffel Wasser
- ★ 250 Gramm Mehl
- ★ 200 Gramm Roggenmehl
- ★ 3 Eier
- ★ 50 Gramm flüssige Butter

- ★ 1/2 Päckchen Lebkuchengewürz
- ★ 2 Esslöffel Milch
- ★ 5 Gramm Natron

Zimtsterne Rezept

Zimtsterne sind eine sehr bekannte und beliebte Weihnachtsbäckerei und kommen ursprünglich aus Schwaben (Deutschland). Zimtsterne sind sehr einfach zu backen und ideal für das gemeinsame Backen mit kleineren Kindern.



Zimtsterne - die wenigen Zutaten:

- ★ 4 Eiweiß
- ★ 500 g Puderzucker
- ★ 30 g gemahlener Zimt
- ★ 1 1/2 EL. Zitronensaft
- ★ 550 g fein gemahlene Mandeln

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!



Multiculturalism describes the existence, acceptance, or promotion of multiple cultural traditions within a single jurisdiction, usually considered in terms of the culture associated with an ethnic group. This can happen when a jurisdiction is created or expanded by amalgamating areas with two or more different cultures (e.g. French Canada and English Canada) or through immigration from different jurisdictions around the world (e.g. Australia, United States, United Kingdom, and many other countries).

Multicultural ideologies and policies vary widely, ranging from the advocacy of equal respect to the various cultures in a society, to a policy of promoting the maintenance of cultural diversity, to policies in which people of various ethnic and religious groups are addressed by the authorities as defined by the group to which they belong.

Multiculturalism that promotes maintaining the distinctiveness of multiple cultures is often contrasted to other settlement policies such as social integration, cultural assimilation and racial segregation. Multiculturalism has been described as a "salad bowl" and "cultural mosaic".



Slovak society

Since 1989 Slovakia has become a country open to people from other countries. Apart from Slovaks, the territory is inhabited by over half a million Hungarians in the south of Slovakia, along with the Ruthenians in the east., then of course other minorities : Vietnamese, Ukrainians, Czechs , Poles and there is one minority which is significantly different from other people - Romanies (gypsies)

ROMANIES

- originated somewhere in India
- in the past - they travelled in caravans from one place to another pulled by horses
- they were good musicians, horse traders, fortunetellers
- nowadays - they have big families
- many of them are unemployed so they try to earn money by selling fruits or mushrooms which they collect in the forest

- some of them gain money by stealing (that's why people don't like them)
- their lifestyle is different from other Slovaks - their living conditions are really poor and not very nice
- our society tries to integrate them into the society by educating the children but it is rather hard since their parents are not a right role models. It is really hard to teach them the principles of good conduct if they can't see them at home

HUNGARIANS

- some of them have a problem to speak proper Slovak or even some of them can't speak Slovak. They want to have their own school (Hungarian) school, they want bilingual (Hungarian -Slovak) signs everywhere

SLOVAK HOLIDAYS

International Workers' Day

- (a name used interchangeably with may day) is celebrated on 1st May. In the past there were organized street demonstrations and street marches by millions of working people. Nowadays there are some markets and cultural events in the towns and cities.

Day of victory over fascism

- is celebrated on 8th May

Mother's day

- is celebrated in May, children give gifts to their mothers to express their love.

St. Cyril and Methodius Day

- Slavic missionaries Cyril(Constantine) and Method (Methodius) came to Great Moravia.

Slovak National Uprising (SNP)

- The Slovak rose against fascists

Day of the Constitution of the Slovak Republic

- The constitution of independent Slovakia has been adopted in Bratislava

All Saint's Day

- (1st November) on this day we remember members of our families who died. On this day people go to the cemetery and put wreaths on the graves and light up the candles, all members of the family gathers.

Struggle for freedom and Democracy day

- the student demonstration in 1989 in Prague was the beginning of the Velvet Revolution due to the communist regime was declined.

St. Nicholas Day

- we celebrate on December 5th. Children dressed up like the good St. Nicholas with angels and devils go from house to house and children must say whether or not they have been good the whole year. If not they have to either sing a song or say a poem. Next morning well-behaved children find a bag with sweets on their windows. Bad children can get instead of sweets only coal or potatoes.

Christmas

- the preparation (cleaning house, baking Christmas sweets) and decoration of our houses starts four weeks before Christmas (the advent period). The main day is Christmas Eve (24th December) -

Christmas dinner consists of: soup (lentil / fish / sauerkraut), fried fish (carp), potatoes salad, thin waffles (pancakes) with honey, fruit, cakes. After dinner children open their presents which Little Jesus put under the Christmas tree. At midnight families usually go to midnight mass.

Christmas Day

- (25th December) (First Christmas holiday)- people visit their relatives and relax together.

St. Stephen's Day (26th December)(Second Christmas holiday)- also a day of rest and relax.

New Year's Eve

- people celebrate the end of the old year and the beginning of a coming year, there are a lot of parties throughout the country.

Easter

- is a religious holiday. It celebrates the resurrection(zmŕtvychvstanie) of Jesus Christ. There is a forty-day period of Lent which starts after the Shrove Day (there are parties on which we bury a contrabass - that means the end music, parties, balls). The Easter week starts with:
 - Moundy Thursday (Zelený Štvrtok), Good Friday (Veľký Piatok), Holly Saturday (Biela Sobota), Easter Sunday and Easter Monday.
 - On Easter Monday morning boys go around with a rod or a whip decorated with ribbons in order to beat girl. Girls then reward boys by giving them some coloured Easter egg, something to eat or drink.

MULTICULTURAL SOCIETY



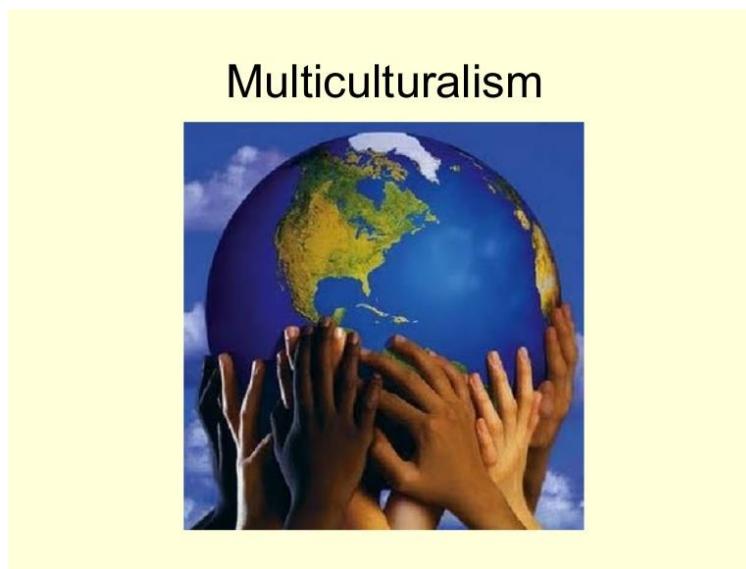
What does multicultural society mean?

A multicultural society – includes people from different cultures, people of different colours, nationalities languages, beliefs and customs in one community.

Many people are proud of saying that they are not racists but in reality they have never lived with people of a different colour next door.

People are naturally divided according to the colour of skin, the type of hair they have, the shape of face etc. but we cannot judge people by these features and we have to try to bring people of different races together so that they live and work peacefully together. In world history there are many examples of excellent cooperation of people of different nationalities, races and beliefs.

Mutual understanding and **tolerance** are essential because all people need to be respected.



Positives of multiculturalism

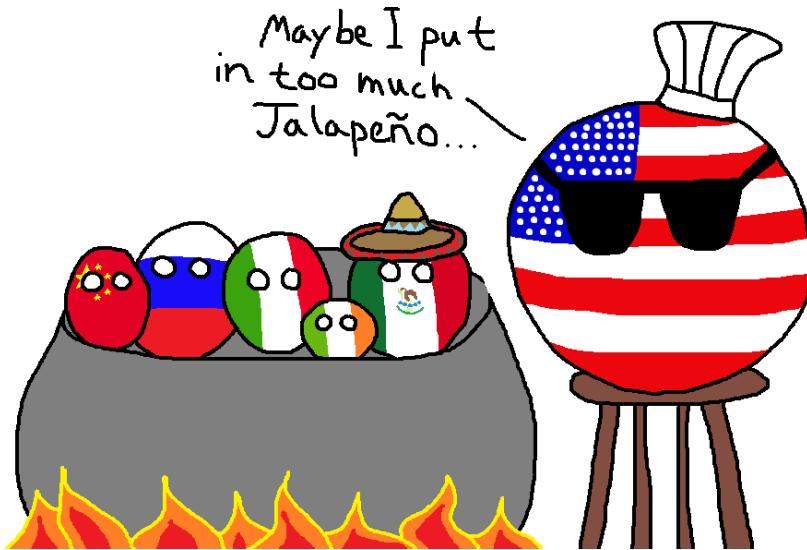
Advantages of living in a multi – ethnic society: living in a multicultural society allows people to experience different ways of life, both materially and spiritually. This includes a wide variety of behaviours, beliefs, customs, traditions, rituals, dress, languages, art, music and literature. It **enriches** people and support tolerance and mutual understanding

Negatives of multiculturalism

On the negative side - cultural differences can be **emphasized** in order to divide a society. This can lead to *prejudice* and *discrimination of ethnic minorities*.

Human beings have a tendency to be **suspicious** of cultures they do not understand. Living in multicultural society brings a better understanding of world beliefs and cultures and help to **encourage tolerance**. There will always be people who think that their religion and culture is **superior** and right ant the others are **inferior** and wrong. These people often make problems, organise protests, marches, fights and try to blame ethnic minorities for social and economical troubles.

What is a melting pot?



Many people think that multiculturalism can **destroy** the national **sovereignty** of the country and they prefer the idea of a “**melting pot**” that mixes and integrates the cultural groups. These countries focus on the social integration of immigrant groups into the national culture. This is called cultural **assimilation** and it is in contrast to multiculturalism. A typical example of a melting pot is the USA where immigrants preserve their own culture and family background while also becoming Americans. In some extreme cases assimilation can have a negative **impact on minorities** – original culture can even disappear.

Examples of multicultural cities/countries

There are many cities that are cosmopolitan such as London or New York. A unified Europe, multicultural America support the idea of co-existence side by side, understanding each other's customs and traditions, accepting different lifestyles, sharing our cultures to secure a happy and confident life for future generations.

Cultural differences are respected and tolerated in the states such as Canada, Australia and the UK. London has become a true cosmopolitan city. Canada is known for its English – French bilingualism but is **selective about** who may enter the country and who may not.

Which minorities live in Slovakia?

In Slovakia there is one special ethnic group which can be found almost all over the world. **The Romanies** originated somewhere in what is now India and live very differently from the people of the nations they live in now. They typically did not live in one place, but travelled from place to place. In the past the Romanies did various jobs to earn a living but traditionally they are horse traders, musicians and fortune tellers.

In many countries some people do not trust them. A rapidly rising birth rate among the Romany means and important issue in Slovak politics and Slovakia is working hard to integrate them into society. Other minorities that live in Slovakia are Hungarian, Ruthenian and Ukrainian.

What are the problems resulting from multiculturalism?

Cultural adaptation is very difficult when immigrants have to **adapt to** completely different cultural values or religion.

Lack of cultural integration can cause the isolation of immigrant minorities. This can provoke reactions like **xenophobia** or **racism** which can lead to serious incidents. **Urban violence, social riots** in France in 2005 and in London in 2011 caused by frustration among ethnic minorities over racism and unemployment are an example. Violent **clashes** between gangs and the police in the poor suburbs involved the burning of cars and public buildings. In 2006, there were series of protests in many Muslim countries against the Mohamed Cartoons published in Danish newspapers. These caricatures provoked a clash between the Muslim world and Western civilisation.

How can you profit from cultural exchanges ?

Thanks to the open borders Slovaks have also been travelling much more than before. They have been learning foreign languages and discovering new cultures. Cultural exchanges are also very beneficial and can change the opinions of many people in a positive way. People learn about other cultures, find new friends, get more tolerant.



The Slovaks in America

A few Slovaks immigrated to the United States before the American Civil War but their numbers were small. Large-scale Slovak immigration to the United States began in the late 1870s, steadily increased during the following two decades, and peaked in 1905 when 52,368 Slovaks entered. Slovak immigration declined precipitously during World War I and started up again after hostilities ended in 1918. The movement came almost to a complete halt in the 1920s when American immigration laws virtually stopped East European immigration into the United States. According to immigration records 480,201 Slovaks entered the country between 1899 and 1918. The 1920 census found that there were 274,948 foreign-born Slovaks in the United States.

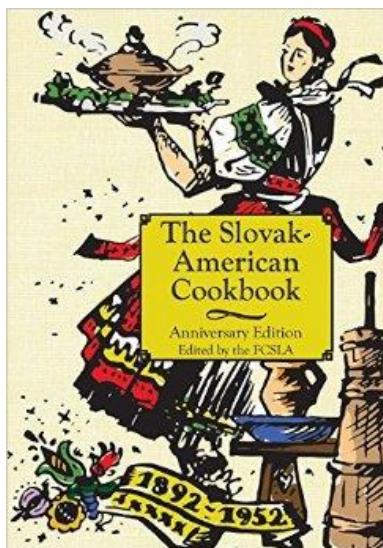
Isaac Ferdinand Sarosi (also spelled Sarissky, Scharossy, Saarossy, Sarossy, Saroschi, and Sarossi) was the first known immigrant from what is now Slovakia; it is not clear what his mother tongue was. Sarosi arrived in the Pennsylvania religious colony of Germantown (originally Germanopolis), founded by Mennonite preacher Francis Daniel Pastorius, to serve as a teacher and a preacher. Sarosi returned to Europe after two years.

The first Slovak beneficial society was formed in New York when a group of Slovaks, mostly from the eastern counties of Slovakia, met in a private home and organized the First Hungarian-Slovak Sick Benefit Society. The society's by-laws contained the provision that the eastern Slovak dialect be used as long as there were seven members in the society. Beneficial societies were formed as insurance societies and unions, but they also played cultural, social, and political roles.

The first printed Slovak newspaper, the *Amerikansko-szlovenszke noviny* (*Amerikansko-slovenske noviny*), was published by Jan Slovensky. Circulation reached 30,000 at the end of the century under editor Peter V. Rovnianek. This was a larger circulation than that of any other Slovak paper of the time, even in Slovakia.

In 1905, 52,368 Slovak immigrants arrived in the United States, making this the peak year of Slovak immigration.

A total of 1.8 million people identified themselves as being of Slovak ancestry in the 1990 U.S. Census. After Slovakia, this is the world's second largest concentration of people who are Slovak or of Slovak descent.



The American Slovak Club

The American Slovak Club was formed in September, 1935 as the American Slovak Home, by individuals of Slovak descent, who belonged to various Slovak Men and Women's fraternal organizations. The club was meant to be a "Home" away from "Home" where people of Slovak descent could speak the Slovak language and promote and practice the customs their families brought from Slovakia. Today's American Slovak Club's purpose is much the same but it includes not only individuals of Slovak descent but all members, of various ethnic descent, a place to enjoy family and friends in an environment that promotes service, good food, and entertainment the entire family can enjoy.

Famous Americans of Slovak descent

- Jon Bon Jovi – rock musician, singer, songwriter and actor (paternal grandmother of Slovak descent)
- David Boreanaz – actor (mother was half Slovak descent)
- Jim Caviezel – film actor (paternal grandmother of Slovak descent)
- Scarlett Chorvat - film and television actress
- Laco Décz (Ladislav Déčí) - is a Slovak-American jazz trumpeter and composer, leader of Jazz Celula New York
- Steve Ditko – comic book artist and writer, co-creator of the Marvel Comics heroes Spider-Man and Doctor Strange.

- Katrina Leskanich - American musician, author and former lead singer of English pop rock band Katrina and The Waves
- Angelina Jolie – actress, former fashion model and Goodwill Ambassador for the UN Refugee Agency- daughter of Jon Voight, paternal grandfather of Slovak descent
- Pola Negri – actress, her father, Juraj Chalupec, was a Slovak immigrant
- Paul Newman – actor and film director (his maternal grandparents were Slovak)
- John Ondrasik - musician, performing as "Five for Fighting"
- John Pavlik - teacher and coach, All-American college pitcher at Arizona State 1965 (father Slovak, mother Ukrainian)
- Jon Voight – actor - Voight's paternal grandfather was a Slovak immigrant from Košice
- Andy Warhol – artist
- James Warhola – artist
- Chris Bosak - Journalist and birding columnist living in Connecticut
- Štefan Banič – constructor of the parachute-like device which he donated to US army, but was not used
- Mike Fincke – NASA astronaut- International Space Station Commander
- Daniel Carleton Gajdusek – Nobel Prize winner for discovery of viruses with prolonged incubation periods
- Ivan Alexander Getting – Electrical engineer inventor of GPS
- Michael Harmata – organic chemist
- Jozef Murgaš – inventor, architect, botanist, painter, US patriot, and Roman Catholic priest.
- Hugh David Politzer - physicist, Nobel Prize winner for the discovery of asymptotic freedom in quantum chromodynamics
- Ján Vilček – biomedical scientist, educator, inventor and philanthropist. He is currently a professor in the Department of Microbiology at the New York University School of Medicine and President of The Vilcek Foundation
- Chuck Bednarik – former professional American football player for the Philadelphia Eagles of the NFL.
- Stan Mikita – professional ice hockey player
- Bethanie Mattek-Sands - professional Tennis player
- Kelly Pavlik – undefeated WBO/World Boxin Council middleweight boxing champion.^[5]
- Paul Stastny – professional ice hockey player
- Peter Stastny – professional ice hockey player
- Jason Varitek- Former captain and catcher for Boston Red Sox (1997-2011)